

Eine Befehlung.

Novelle von G. O. Phillips.

Es war ein blühendes, lebhaft gehendes Gesicht, mit Spiegelgläsern und einem feinen Lichte, in einer großen Hofe...

Das Kind gedieh, jedoch die Mutter schmeckte drei Wochen zwischen Leben und Tod. So lag sie nun in dem dampfenden Gähnen...

Er verbandete alles, was möglich, verlagte sich die notwendigen Bedürfnisse, um seinem geliebten Weibe geeignete Pflege zu verschaffen...

Das Geld, welches er bei dieser Concurrenz verlor, brachte er in anderen Branchen wieder ein. So hatte er dabei keinen besonderen Nachtheil...

Sybil verließ das Haus ihres Vaters, nachdem sie Worte zu ihm gesprochen, die weder er noch sie je vergessen würden.

„Du hast den Vater meines Geliebten geblendet,“ sprach sie voll tiefer Empörung. „Sein Tod fällt Dir zur Last!“

So wurde nun gerade das, was der alte Harding hatte unmöglich machen wollen, ganz schnell herbeigeführt: seine Tochter heirathete Charlie Boroughs.

Das dauerte jedoch lange, bis sie eine Stelle erhielt. Endlich jedoch waren ihre Bemühungen von Erfolg gekrönt: ihre Vermählung vor dem Photographen...

Das Kind gedieh, jedoch die Mutter schmeckte drei Wochen zwischen Leben und Tod. So lag sie nun in dem dampfenden Gähnen...

Er verbandete alles, was möglich, verlagte sich die notwendigen Bedürfnisse, um seinem geliebten Weibe geeignete Pflege zu verschaffen...

Das Geld, welches er bei dieser Concurrenz verlor, brachte er in anderen Branchen wieder ein. So hatte er dabei keinen besonderen Nachtheil...

Sybil verließ das Haus ihres Vaters, nachdem sie Worte zu ihm gesprochen, die weder er noch sie je vergessen würden.

Das Geld, welches er bei dieser Concurrenz verlor, brachte er in anderen Branchen wieder ein. So hatte er dabei keinen besonderen Nachtheil...

Sybil verließ das Haus ihres Vaters, nachdem sie Worte zu ihm gesprochen, die weder er noch sie je vergessen würden.

Sybil verließ das Haus ihres Vaters, nachdem sie Worte zu ihm gesprochen, die weder er noch sie je vergessen würden.

„Ich habe mein letztes Wort gesprochen,“ rief er in beständigem Tone. „Du sollst nicht haben!“

„Ich werde ihn heirathen,“ sagte sie. „Das ist mein letztes Wort.“

Er aber blieb sitzen und starrte mit gesenkter Stirn auf den summenden Kessel. Er wußte, sie war von entschlossenem Charakter...

„Ich werde ihn heirathen,“ sagte sie. „Das ist mein letztes Wort.“

Er aber blieb sitzen und starrte mit gesenkter Stirn auf den summenden Kessel. Er wußte, sie war von entschlossenem Charakter...

„Ich werde ihn heirathen,“ sagte sie. „Das ist mein letztes Wort.“

Er aber blieb sitzen und starrte mit gesenkter Stirn auf den summenden Kessel. Er wußte, sie war von entschlossenem Charakter...

„Ich werde ihn heirathen,“ sagte sie. „Das ist mein letztes Wort.“

Er aber blieb sitzen und starrte mit gesenkter Stirn auf den summenden Kessel. Er wußte, sie war von entschlossenem Charakter...

„Ich werde ihn heirathen,“ sagte sie. „Das ist mein letztes Wort.“

„Ich werde ihn heirathen,“ sagte sie. „Das ist mein letztes Wort.“

Er aber blieb sitzen und starrte mit gesenkter Stirn auf den summenden Kessel. Er wußte, sie war von entschlossenem Charakter...

„Ich werde ihn heirathen,“ sagte sie. „Das ist mein letztes Wort.“

Er aber blieb sitzen und starrte mit gesenkter Stirn auf den summenden Kessel. Er wußte, sie war von entschlossenem Charakter...

„Ich werde ihn heirathen,“ sagte sie. „Das ist mein letztes Wort.“

Er aber blieb sitzen und starrte mit gesenkter Stirn auf den summenden Kessel. Er wußte, sie war von entschlossenem Charakter...

„Ich werde ihn heirathen,“ sagte sie. „Das ist mein letztes Wort.“

Er aber blieb sitzen und starrte mit gesenkter Stirn auf den summenden Kessel. Er wußte, sie war von entschlossenem Charakter...

„Ich werde ihn heirathen,“ sagte sie. „Das ist mein letztes Wort.“

Er aber blieb sitzen und starrte mit gesenkter Stirn auf den summenden Kessel. Er wußte, sie war von entschlossenem Charakter...

„Ich werde ihn heirathen,“ sagte sie. „Das ist mein letztes Wort.“

Er aber blieb sitzen und starrte mit gesenkter Stirn auf den summenden Kessel. Er wußte, sie war von entschlossenem Charakter...

„Ich werde ihn heirathen,“ sagte sie. „Das ist mein letztes Wort.“

Er aber blieb sitzen und starrte mit gesenkter Stirn auf den summenden Kessel. Er wußte, sie war von entschlossenem Charakter...

„Ich werde ihn heirathen,“ sagte sie. „Das ist mein letztes Wort.“

Er aber blieb sitzen und starrte mit gesenkter Stirn auf den summenden Kessel. Er wußte, sie war von entschlossenem Charakter...

„Ich werde ihn heirathen,“ sagte sie. „Das ist mein letztes Wort.“

Er aber blieb sitzen und starrte mit gesenkter Stirn auf den summenden Kessel. Er wußte, sie war von entschlossenem Charakter...

„Ich werde ihn heirathen,“ sagte sie. „Das ist mein letztes Wort.“

Er aber blieb sitzen und starrte mit gesenkter Stirn auf den summenden Kessel. Er wußte, sie war von entschlossenem Charakter...

„Ich werde ihn heirathen,“ sagte sie. „Das ist mein letztes Wort.“

Er aber blieb sitzen und starrte mit gesenkter Stirn auf den summenden Kessel. Er wußte, sie war von entschlossenem Charakter...

„Ich werde ihn heirathen,“ sagte sie. „Das ist mein letztes Wort.“

Er aber blieb sitzen und starrte mit gesenkter Stirn auf den summenden Kessel. Er wußte, sie war von entschlossenem Charakter...

„Ich werde ihn heirathen,“ sagte sie. „Das ist mein letztes Wort.“

Er aber blieb sitzen und starrte mit gesenkter Stirn auf den summenden Kessel. Er wußte, sie war von entschlossenem Charakter...

„Ich werde ihn heirathen,“ sagte sie. „Das ist mein letztes Wort.“

Er aber blieb sitzen und starrte mit gesenkter Stirn auf den summenden Kessel. Er wußte, sie war von entschlossenem Charakter...

„Ich werde ihn heirathen,“ sagte sie. „Das ist mein letztes Wort.“

Er aber blieb sitzen und starrte mit gesenkter Stirn auf den summenden Kessel. Er wußte, sie war von entschlossenem Charakter...

Ein unheimlicher Gast.

Humoreske von Friedrich Goldnagel.

Zwei Personen saßen in dem schlecht beleuchteten Gaßzimmer. Der eine in der Ecke mied anglickend den forschenden Blick des zweiten...

„Guten Abend, Herr!“ Sie erlaubten doch —“ sagte der unheimliche Gast und ließ sich ohne weiteres an seinem Tische nieder.

„Guten Abend, Herr!“ Sie erlaubten doch —“ sagte der unheimliche Gast und ließ sich ohne weiteres an seinem Tische nieder.

„Guten Abend, Herr!“ Sie erlaubten doch —“ sagte der unheimliche Gast und ließ sich ohne weiteres an seinem Tische nieder.

„Guten Abend, Herr!“ Sie erlaubten doch —“ sagte der unheimliche Gast und ließ sich ohne weiteres an seinem Tische nieder.

„Guten Abend, Herr!“ Sie erlaubten doch —“ sagte der unheimliche Gast und ließ sich ohne weiteres an seinem Tische nieder.

„Guten Abend, Herr!“ Sie erlaubten doch —“ sagte der unheimliche Gast und ließ sich ohne weiteres an seinem Tische nieder.

Die Briefwaage.

Der Studiosus Huber hat einen recht begüterten Provinzort...

„Ich habe, lieber Herr, um mich für die mir erwiesene Aufmerksamkeit erkenntlich zu zeigen, meinem Schreiben einen Fünzigmarkschein beige-schlossen, aber dank der von dir gestifteten Briefwaage...

„Ich habe, lieber Herr, um mich für die mir erwiesene Aufmerksamkeit erkenntlich zu zeigen, meinem Schreiben einen Fünzigmarkschein beige-schlossen, aber dank der von dir gestifteten Briefwaage...

„Ich habe, lieber Herr, um mich für die mir erwiesene Aufmerksamkeit erkenntlich zu zeigen, meinem Schreiben einen Fünzigmarkschein beige-schlossen, aber dank der von dir gestifteten Briefwaage...

„Ich habe, lieber Herr, um mich für die mir erwiesene Aufmerksamkeit erkenntlich zu zeigen, meinem Schreiben einen Fünzigmarkschein beige-schlossen, aber dank der von dir gestifteten Briefwaage...

„Ich habe, lieber Herr, um mich für die mir erwiesene Aufmerksamkeit erkenntlich zu zeigen, meinem Schreiben einen Fünzigmarkschein beige-schlossen, aber dank der von dir gestifteten Briefwaage...

„Ich habe, lieber Herr, um mich für die mir erwiesene Aufmerksamkeit erkenntlich zu zeigen, meinem Schreiben einen Fünzigmarkschein beige-schlossen, aber dank der von dir gestifteten Briefwaage...

„Ich habe, lieber Herr, um mich für die mir erwiesene Aufmerksamkeit erkenntlich zu zeigen, meinem Schreiben einen Fünzigmarkschein beige-schlossen, aber dank der von dir gestifteten Briefwaage...

Die Berliner taugen nichts.

So behauptete wenigstens der „Alte Fritz“, der von Berlin so recht bekanntlich nichts wissen wollte...

„Ich habe, lieber Herr, um mich für die mir erwiesene Aufmerksamkeit erkenntlich zu zeigen, meinem Schreiben einen Fünzigmarkschein beige-schlossen, aber dank der von dir gestifteten Briefwaage...

„Ich habe, lieber Herr, um mich für die mir erwiesene Aufmerksamkeit erkenntlich zu zeigen, meinem Schreiben einen Fünzigmarkschein beige-schlossen, aber dank der von dir gestifteten Briefwaage...

„Ich habe, lieber Herr, um mich für die mir erwiesene Aufmerksamkeit erkenntlich zu zeigen, meinem Schreiben einen Fünzigmarkschein beige-schlossen, aber dank der von dir gestifteten Briefwaage...

„Ich habe, lieber Herr, um mich für die mir erwiesene Aufmerksamkeit erkenntlich zu zeigen, meinem Schreiben einen Fünzigmarkschein beige-schlossen, aber dank der von dir gestifteten Briefwaage...

„Ich habe, lieber Herr, um mich für die mir erwiesene Aufmerksamkeit erkenntlich zu zeigen, meinem Schreiben einen Fünzigmarkschein beige-schlossen, aber dank der von dir gestifteten Briefwaage...

„Ich habe, lieber Herr, um mich für die mir erwiesene Aufmerksamkeit erkenntlich zu zeigen, meinem Schreiben einen Fünzigmarkschein beige-schlossen, aber dank der von dir gestifteten Briefwaage...

„Ich habe, lieber Herr, um mich für die mir erwiesene Aufmerksamkeit erkenntlich zu zeigen, meinem Schreiben einen Fünzigmarkschein beige-schlossen, aber dank der von dir gestifteten Briefwaage...

Erinnerung.

Und hast Du recht geliebt einmal, Sei's Dir zur Freude, sei's zur Qual, O halte das Gedächtniß fest, Auf das es nimmer Dich verläßt.

Und jeden Gruß, den Du geschickt, Und jeder Blick, der Dich erquicket, Und selbst der Trennung bitterem Schmerz, O schließ es Alles trenn in's Herz.

Und hast Du recht geliebt einmal, Sei's Dir zur Freude, sei's zur Qual, O halte das Gedächtniß fest, Auf das es nimmer Dich verläßt.

Und jeden Gruß, den Du geschickt, Und jeder Blick, der Dich erquicket, Und selbst der Trennung bitterem Schmerz, O schließ es Alles trenn in's Herz.

Und hast Du recht geliebt einmal, Sei's Dir zur Freude, sei's zur Qual, O halte das Gedächtniß fest, Auf das es nimmer Dich verläßt.

Und jeden Gruß, den Du geschickt, Und jeder Blick, der Dich erquicket, Und selbst der Trennung bitterem Schmerz, O schließ es Alles trenn in's Herz.

Und hast Du recht geliebt einmal, Sei's Dir zur Freude, sei's zur Qual, O halte das Gedächtniß fest, Auf das es nimmer Dich verläßt.

Und jeden Gruß, den Du geschickt, Und jeder Blick, der Dich erquicket, Und selbst der Trennung bitterem Schmerz, O schließ es Alles trenn in's Herz.

Und hast Du recht geliebt einmal, Sei's Dir zur Freude, sei's zur Qual, O halte das Gedächtniß fest, Auf das es nimmer Dich verläßt.

Und jeden Gruß, den Du geschickt, Und jeder Blick, der Dich erquicket, Und selbst der Trennung bitterem Schmerz, O schließ es Alles trenn in's Herz.